

PodC JLL Episode 68

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 68: <Jesus wird getauft – Teil 1>

In gewisser Weise sind wir immer noch bei Johannes dem Täufer, aber unser Fokus verschiebt sich heute von seinem Predigtendienst auf seine Begegnung mit dem Herrn Jesus.

Aber hören wir uns kurz an, was Matthäus schreibt:

Matthäus 3,14-17: Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. 14 Johannes aber wehrte ihm und sprach: Ich habe nötig, von dir getauft zu werden. Und du kommst zu mir? 15 Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt (so sein)! Denn so gehört es sich für uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da lässt er ihn. 16 Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm geöffnet, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf sich kommen. 17 Und siehe, eine Stimme (kommt) aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Jesus kommt also aus Galiläa zu Johannes. Markus wird präziser formulieren: *Jesus kam von Nazareth in Galiläa* (Markus 1,9). Wir wissen nicht genau, was Jesus die Jahre dazwischen gemacht hat. In esoterischen Kreisen wird gern behauptet, Jesus hätte diese Zeit mit dem Erlernen von okkulten Praktiken und dem Studium fernöstlicher Lehren zugebracht, wäre durch die Welt gereist und hätte von Gurus in Indien oder Nepal gelernt. Naja, in der Bibel findet sich davon jedenfalls nichts. Jesus glaubt nicht an Karma¹, er glaubt nicht an Reinkarnation² und er kennt nicht viele, sondern genau *einen* Gott, den jüdischen. Und Jesus verweist nie auf Lehrer von denen er gelernt hat. Vielmehr ist die Quelle seiner Kraft und Inspiration immer nur eine, nämlich seine besondere Beziehung zum Vater im Himmel.

Johannes 14,10b.11: Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst;

¹ Er geht sogar noch weiter. Für ihn gibt es Leiden um der Gerechtigkeit willen! Während der Gedanke des Karma Leid nur in Verbindung mit anderem Leid kennt, das ich vorher anderen zugefügt habe, weiß Jesus, dass sein (stellvertretendes) Leiden nichts damit zu tun hat, dass er selbst sündig war.

² Auferstehung ist etwas total anderes als Reinkarnation.

der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke. 11 Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen!

Kann es also sein, dass Jesus tatsächlich bis etwa Anfang 30 einfach in Nazareth lebte, arbeitete, seine Familie unterstützte und einfach nur Mensch war? Es scheint so. Jesus spricht von Nazareth als seiner Vaterstadt (Markus 6,4) und man spricht dort von ihm ganz selbstverständlich als *dem Zimmermann* (Markus 6,9). Als Jesus anfängt, Wunder zu tun und Predigten zu halten, sind seine Verwandten und Nachbarn erstaunt! Das wären sie wohl kaum, wenn er nach Jahren der Wanderschaft als völlig Verwandelter zu ihnen zurückgekehrt wäre. Für sie ist dieser Jesus, der Sohn der Maria, einfach nur einer von ihnen. Gott wird Mensch, arbeitet als Handwerker und lebt ein einfaches Leben in den Hügeln von Galiläa. Er lebt dort, bis es Zeit wird, dem Ruf Gottes in den Dienst zu folgen. Also macht er sich auf.

Matthäus 13,14.15: Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. 14 Johannes aber wehrte ihm und sprach: Ich habe nötig, von dir getauft zu werden. Und du kommst zu mir?

Ich glaube, wir verstehen alle die Zurückhaltung von Johannes. Hier stimmt etwas nicht! Seine Taufe war eine *Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden* (Markus 1,4). Jesus brauchte beides nicht: Weder Buße noch Vergebung. Seine Beziehung zum Vater war einmalig. Und Sünde gab es in seinem Leben nicht! Es gab Versuchung zur Sünde in seinem Leben, aber keine Sünde (Hebräer 4,15). Zu Recht beschreibt Petrus seinen Herrn als den,

1Petrus 2,22: der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden,

Aber auch wenn das stimmt. Woher wusste Johannes das? Klar, Johannes und Jesus waren entfernt verwandt. Vielleicht hatten sie sich auf Familienfeiern gesehen oder im Tempel, aber reicht das? Reicht das, dass Johannes merkt, wie anders Jesus ist? Mir scheint, ja. Es reicht. Es reicht deshalb, weil Johannes mit Heiligem Geist erfüllt ist. Ein Geist, der ihm zwei Dinge schenkt: Geistliches Unterscheidungsvermögen und Offenbarungen. Vergessen wir einfach nicht, dass Johannes ein Prophet ist. Er lebt aus einer tiefen Beziehung mit Gott heraus. Und die lässt ihn in Jesus etwas Besonderes sehen. Achtung: Zu diesem Zeitpunkt, als Jesus vor ihm steht, um getauft zu werden, weiß Johannes noch nicht, dass Jesus der Messias ist! Er spürt, dass etwas nicht passt, wenn er ihn tauft, aber die ganz große Erleuchtung stand noch aus. Hören wir Johannes selbst:

Johannes 1,31-33: Und ich kannte ihn nicht; aber damit er Israel offenbar wird, deswegen bin ich gekommen, mit Wasser zu taufen. 32 Und Johannes bezeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren,

und er blieb auf ihm. 33 Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, dieser ist es, der mit Heiligem Geist tauft.

Zwei Mal: *Ich kannte ihn nicht.* Johannes weiß nicht, dass Jesus der *Stärkere* ist, der mit *Heiligem Geist tauft*. Aber trotzdem weiß Johannes, dass Jesus *Besonders* ist. So besonders, dass er ihn nicht taufen will. *Ich habe nötig, von dir getauft zu werden. Und du kommst zu mir?*

Matthäus 3,15: Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt (so sein)! Denn so gehört es sich für uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da lässt er ihn.

Hm, was bedeutet diese Erklärung: *denn so gehört es sich für uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen?* Gerechtigkeit ist ein Begriff, der uns in der Bibel noch oft begegnen wird. Eine schöne, wenn auch veraltete Übersetzung ist *Gottwohlgefälligkeit*. Gerechtigkeit ist das, was der hat, der Gott gefällt. Und in diesem Sinn ist Gerechtigkeit dann eben auch eine Tugend, die sich in der Art wie wir denken und uns verhalten widerspiegelt. Jesus sagt hier, dass Gerechtigkeit *erfüllt* werden muss. *Erfüllt* nicht so sehr im Sinn von *gehalten*, sondern im Sinn von *voll gemacht*. Für Jesus gehört es sich, *alle Gerechtigkeit zu erfüllen*, das komplette Paket Gerechtigkeit, das Gott von den Menschen fordert, voll zu machen. Ganz praktisch. Gott verlangt von den Juden zur Zeit Jesu, dass sie auf die Predigt des Johannes hin Buße tun und sich taufen lassen. Und indem Jesus sich auch taufen lässt – eigentlich ja völlig ohne Grund - ... indem er das tut, macht er sich völlig eins mit diesen Menschen, die er retten will. Und diese Einheit ist nötig, weil nur ein wahrer Mensch anderen Menschen zum Hohepriester werden kann. Oder wie es im Hebräerbrief heißt:

Hebräer 2,14.17: Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er (Jesus) in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichtezumachen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel,... 17 Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er barmherzig und ein treuer Hoher Priester vor Gott werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen;

In allem gleich werden. Und das schloss für den Herrn Jesus die Taufe des Johannes einfach mal mit ein.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir Zeit dafür nehmen, dem Herrn Jesus für seine Bereitschaft zu danken, für dich ganz Mensch zu werden.

Das war es für heute.

Heute Abend um 19.15 Uhr versuche ich mich mal wieder an einer Online-

Bibelstunde. Der Link ist in der App oder auf dem Youtube-Kanal.
Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN